

leitung zur Vermeidung von Verstößen gegen den guten Sprachgebrauch (vergl. Andresen, Matthias, Feinze, Wustmann und viele andre) finden kann, nicht kümmern mag, dem möchten wir zu bedenken geben, daß nach der seit 1901 für Deutschland, Österreich und die Schweiz gültigen einheitlichen Rechtschreibung nur noch die Formen Zeichenlehrer, Zeichenstift, Zeichenunterricht, Zeichenvorlage, Rechenbuch, Rechenstunde, Rechenfehler usw. zulässig sind, und daß es wahrlich wenig Sinn hat, das siegreiche Vordringen des richtigen Sprachgebrauchs durch eigenfinniges Festhalten am Falschen hemmen zu wollen.

Zum Gedächtnis Echtermeyers. — Am 12. August vor hundert Jahren wurde in Liebenwerda der Schriftsteller Ernst Theodor Echtermeyer geboren, der in weiten Kreisen durch seine „Auswahl deutscher Gedichte für höhere Schulen“ bekannt geworden ist, die bereits 35 Auflagen erlebt hat. Er studierte in Halle Philosophie und Geschichte, war dann Lehrer am Gymnasium in Zeitz und wurde 1831 Oberlehrer am Pädagogium in Halle. Im Jahre 1838 gründete er mit Arnold Ruge die „Halle'schen Jahrbücher“; später siedelte er nach Dresden über, wo er am 6. Mai 1844 starb. Mit Moriz Seyffert gab er „Carmina aliquot Goethii et Schilleri latine redita“, mit L. Henschel und K. Simrock das Werk „Quellen des Shakespeare in Novellen, Märchen und Sagen“ heraus. (Nat.-Ztg.)

Neue Münzen. — Die ersten Zwanzigmarkstücke mit dem Bilde des Königs Friedrich August von Sachsen sind in Kurs gegeben worden. Das vom königlichen Münzgraveur Bardulek geschaffene Profil des Königs ist außerordentlich lebenswahr und wirkungsvoll. Die Stücke sind in der königlichen Münze zu Muldenhülle geprägt und tragen das Münzzeichen E. Auch die übrigen Münzen mit dem Bilde des Königs Friedrich August von Sachsen beginnen jetzt ihre Wanderung auf dem Markt. (Leipziger Tageblatt.)

Internationale pädagogische Ausstellung in Barcelona. — In den Monaten April bis Oktober 1906 findet in Barcelona unter dem Protektorat des Königs von Spanien und der Königin-Mutter Maria Christina eine internationale pädagogische Ausstellung statt. Sie soll in sieben Gruppen — Elementarschule, Mittelschule, Höhere Schule, Spezialitäten, Schularchitektur, Schulmaterial und Schulhygiene — eine Übersicht der dem Unterricht dienenden Materialien (Bücher, Tabellen, Karten, Apparate usw.), der üblichen Unterrichtsmethoden usw. bieten. Außerdem wird eine besondere Abteilung für Kunstgewerbe und Industrie eingerichtet, soweit diese in irgend einem Zusammenhang mit dem Unterrichtswesen stehen. Den Ausstellern wird der Quadratmeter Bodenfläche im gedeckten Raum mit 25 Fres., im ungedeckten Raum mit 10 Fres. berechnet. Zur Erteilung von Preisen und Belohnungen wird eine Jury eingesetzt werden. Die Preise bestehen in Geld, Medaillen in Gold, Silber und Bronze, ferner in Ehrendiplomen. Geschäftsführer für die deutsche Abteilung ist Herr Dr. med. Hermann Kaupp, praktischer Arzt, Rambla de Cataluna 77, Barcelona.

Statistik des Protestantismus. — Einen Überblick über den gegenwärtigen Stand des Protestantismus auf der Erde gibt der Göttinger Dogmenhistoriker F. Rattenbusch in dem eben erschienenen 16. Bande der Realenzyklopädie für protestantische Theologie und Kirche (3. Auflage). Die Beilage zur Allgemeinen Zeitung (München) entnimmt dieser Übersicht folgende Angaben: Die meisten Anhänger zählt der Protestantismus in den Vereinigten Staaten von Amerika, wo bei einer Gesamtbevölkerung von 79 Millionen seine Befenner auf 65—66 Millionen zu schätzen sind. Dann kommen Großbritannien mit etwa 37 Millionen Protestanten (insgesamt 41½ Millionen Einwohner) und das Deutsche Reich mit fast 35 Millionen Protestanten, die sich auf nicht weniger als 37 „Landeskirchen“ verteilen (Gesamtbevölkerung 60 Millionen). Dazu: Schweden und Norwegen 7½ Millionen Protestanten, Dänemark 2½ Millionen, Rußland (besonders Ostseeprovinzen und Finland) 6 Millionen, Ungarn gegen 4 Millionen, Holland 3 Millionen, Schweiz 2 Millionen, Frankreich 1½ Million, Österreich ¼ Million (?); sowie außerhalb Europas: die englischen

Kolonien (besonders Kanada, Australien, Indien, Südafrika) rund 10 Millionen, und die Missionskirchen mit etwa 4 Millionen Protestanten. Die Gesamtzahl der Protestanten auf der ganzen Erde ist danach rund 180 Millionen. Nach den Hauptrichtungen innerhalb des Protestantismus verteilt sich diese Summe folgendermaßen: 1. Lutheraner, insgesamt 56 Millionen, wovon 32 Millionen auf Deutschland fallen (die „Unitarier“ wesentlich den Lutheranern zugerechnet), 2. die anglikanische Kirche etwa 29 Millionen, 3. Reformierte, d. h. die mit dem Calvinismus in Verbindung zu bringenden Kirchen und Sekten, in Europa 32—33 Millionen, in Amerika etwa 57 Millionen, anderswo etwa 10 Millionen, insgesamt rund 100 Millionen. Diesen 180 Millionen Protestanten stehen — nach den neuesten Statistiken — innerhalb der christlichen Kirche auf der ganzen Erde 250—260 Millionen römische Katholiken und 100 bis 110 Millionen Anhänger der orientalischen („orthodoxen“) Kirche gegenüber.

Größe und Bevölkerung des britischen Weltreichs. — Im neuesten Heft der „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“ veröffentlicht Otto Most eine Abhandlung über die Ergebnisse der letzten englischen Volkszählung vom Jahre 1901, die sich auf das ganze britische Reich erstreckte. Das englische Weltreich umfaßt 12 Millionen englische Quadratmeilen. Dies bedeutet gegenüber dem Umfang im Jahre 1861 einen Zuwachs von 50 Prozent. Von dieser Fläche entfällt reichlich ein Drittel auf Amerika, auf Europa nur ein verschwindend kleiner Teil. Die Einwohnerzahl dieser ausgedehnten Gebiete beträgt mehr als 400 Millionen, während vor 40 Jahren nur 175 Millionen unter britischer Oberhoheit lebten. Drei Viertel davon wohnen in Asien. Die Einwohnerzahl der britischen Teile von Afrika wird auf 45 Millionen geschätzt. In Amerika werden 7,5 Millionen, in Australien 5 Millionen, in den Mittelmeerbesitzungen weniger als eine halbe Million und in den Vereinigten Königreichen 41,5 Millionen gezählt.

Bibliothek des königlichen Kunstgewerbemuseums in Berlin. — Die Bibliothek des königlichen Kunstgewerbemuseums in Berlin ist zurzeit mit der Übersiedlung ihrer Bestände in den Erweiterungsbau des Museums beschäftigt, was etwa zwei Wochen Zeit erfordern wird. Die Bibliothek bleibt von Montag den 21. August ab für die Dauer des Umzugs geschlossen.

Eine verlorene Sinfonie. — Aus dem Kabinett der Deutschen Kaiserin soll vor kurzem, wie die „Tägliche Rundschau“ schreibt, die Original-Partitur einer Sinfonie mit Doppelchören „Finsternis—Licht“ des Musikdirektors August Dezer zu Charlottenburg verschwunden sein. Das Werk war der Kaiserin durch die Großherzogin von Oldenburg empfohlen worden, und der Komponist hatte es an das Kabinett der Kaiserin geschickt. Dort ist es auf unerklärliche Weise verschwunden. Herrn Dezer sollen als Entschädigung vorläufig bereits 1000 M. ausgezahlt worden sein.

Die deutsche Sprache in Belgien. — Einen bedeutenden Sieg hat, wie die Kölnische Zeitung meldet, die deutsche Sprache in Belgien vor kurzem an hoher Stelle errungen. Die königliche belgische Akademie der Wissenschaften hat auf Antrag von Professor G. Kurth einstimmig beschlossen, daß in Zukunft wissenschaftliche Arbeiten und Mitteilungen auch in deutscher Sprache eingereicht werden können; bisher erkannte die Akademie nur das Lateinische, das Französische und das Flämische an.

Ausstellung von Abstinenz-Literatur in Dresden. — Aus Anlaß des dritten deutschen Abstinenztags findet in Dresden in der Zeit vom 8. bis 10. September d. J. eine Ausstellung der Literatur über Bekämpfung des Alkoholismus statt. Mit der Zusammenstellung der Ausstellungsgegenstände ist das Lehrmittelinstitut A. Müller-Fröbelhaus beauftragt worden, das darüber in Nummer 193 d. Bl. (S. 7318) das Nähere bekannt gibt.